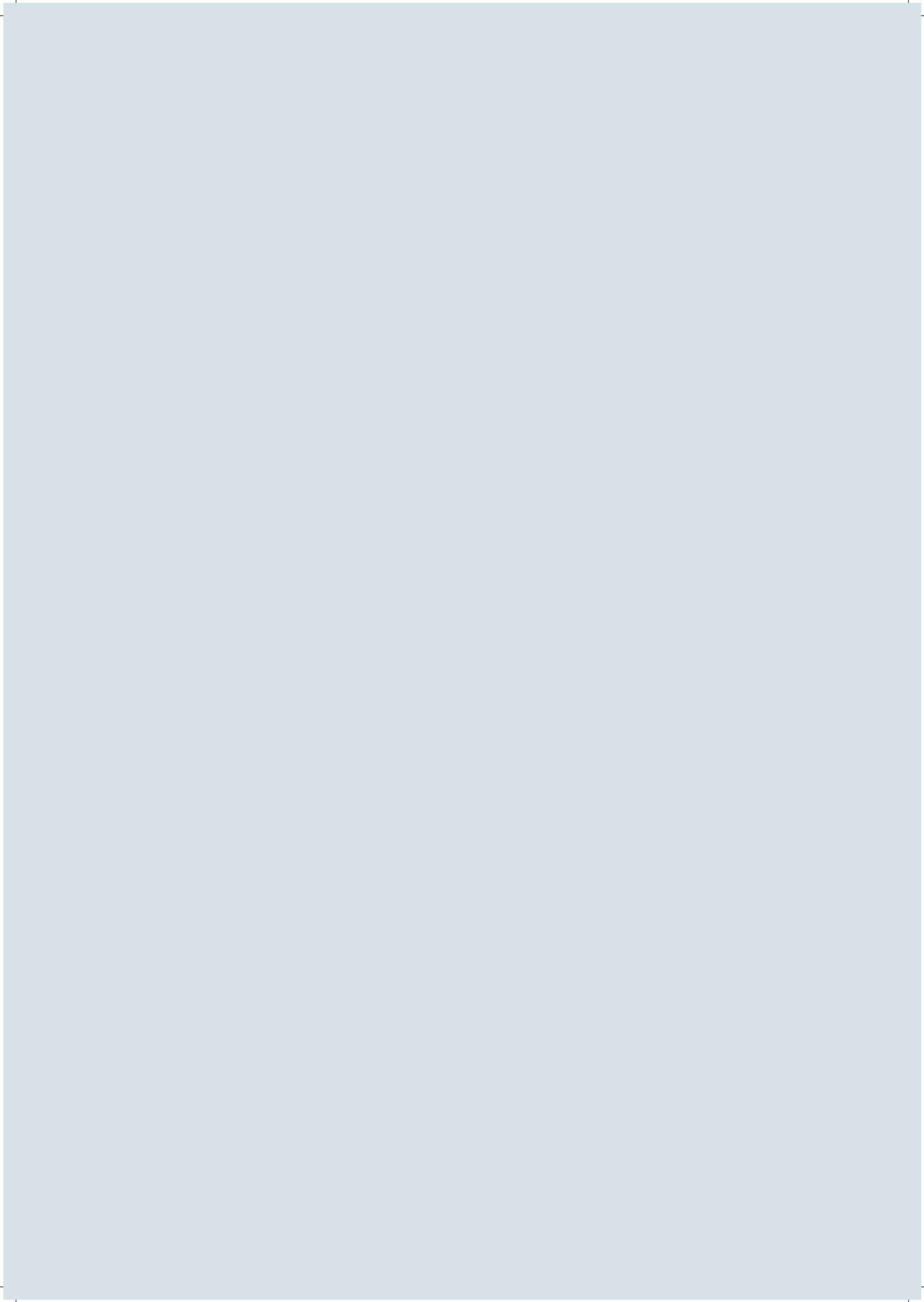


DIE KINDER

Eduard Hornemann



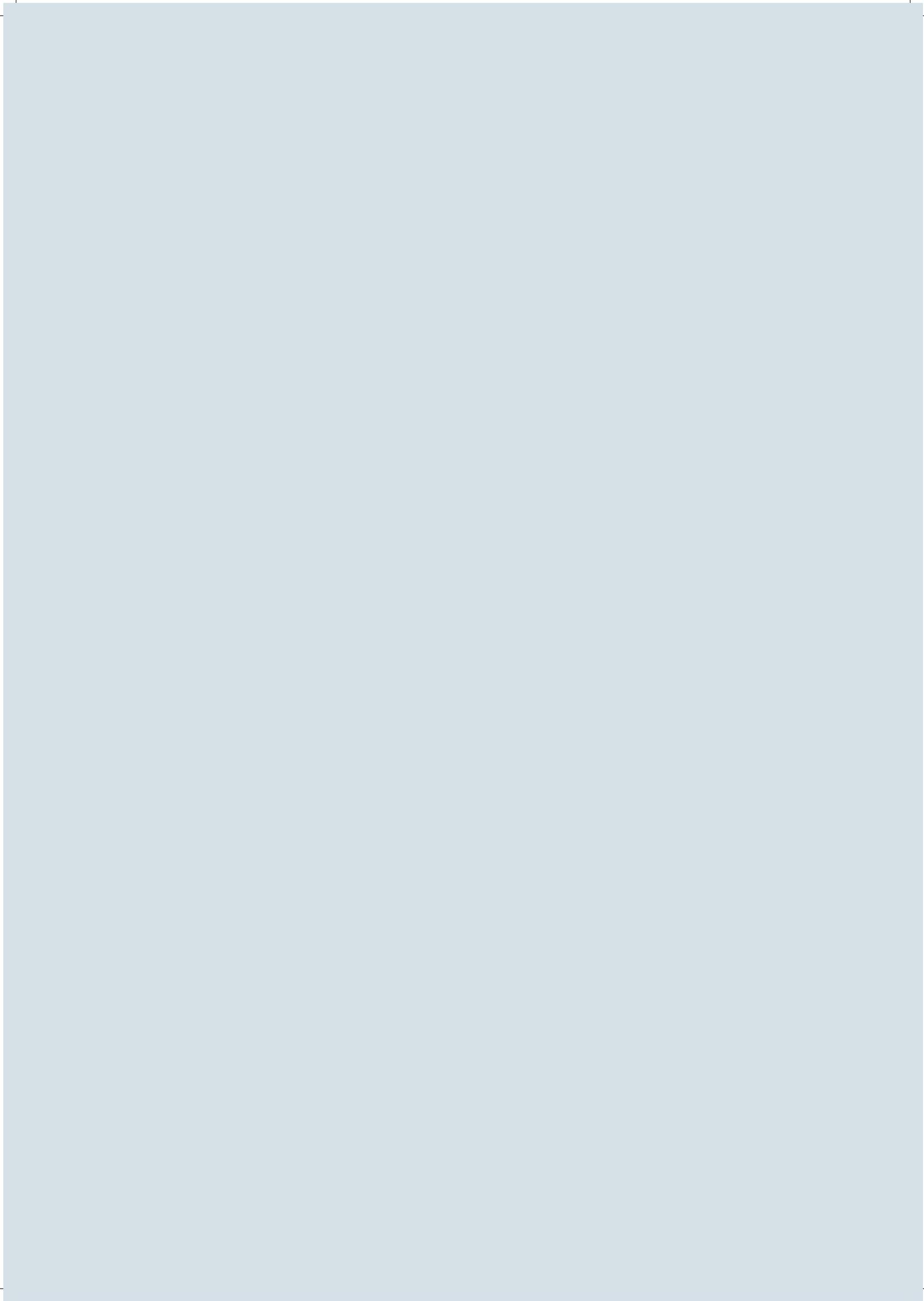
Eduard Hornemann

Eduard, der ältere der beiden Brüder Hornemann, wurde am 1. Januar 1933 geboren. Seine Familie nannte ihn Edo. Die Familie lebte in Eindhoven in den Niederlanden. Eduards Vater Philip Carel Hornemann arbeitete bei der Firma Philips. Nach der Besetzung der Niederlande durch die deutsche Wehrmacht wurde er Ende 1941 mit 100 jüdischen Kollegen in einer Sonderabteilung der Firma zusammengefasst. Seine Frau Elisabeth versteckte sich mit Alexander auf einem Bauernhof, während Eduard auf einem anderen Hof untergebracht wurde.

Als 1943 die jüdischen Beschäftigten der Firma Philips in das Konzentrationslager Vught verschleppt wurden, folgte Elisabeth Hornemann ihrem Mann mit den beiden Söhnen. Am 3. Juni 1944 wurde die Familie von Vught in das KZ Auschwitz deportiert. Elisabeth Hornemann starb im September 1944 an Typhus. Eduard und Alexander wurden in die Kinderbaracke verlegt. Philip Carel Hornemann wurde kurz vor der Befreiung des KZ Auschwitz in das KZ Dachau gebracht und von dort in das KZ Sachsenhausen. Auf diesem Transport starb er am 21. Februar 1945. Eduard Hornemann wurde am 28. November 1944 in das KZ Neuengamme gebracht und am 20. April 1945 hier am Bullenhuser Damm ermordet. Er war 12 Jahre alt.

Aus der Familie überlebte Ans van Staveren, die Schwester von Elisabeth Hornemann und Tante von Eduard und Alexander. Sie hatte sich bis zur Befreiung der Niederlande versteckt. Lange hoffte sie, ihre beiden Neffen würden zurückkommen. Erst 1979 erfuhr sie von dem Schicksal der beiden Jungen. Bis zu ihrem Tod 2008 stand sie in Kontakt mit der Vereinigung „Kinder vom Bullenhuser Damm e. V.“.

In Hamburg-Burgwedel erinnert die Brüder-Hornemann-Straße an Eduard und Alexander Hornemann.



DIE KINDER

Eduard Hornemann

Eduard Hornemann mit seiner Mutter Elisabeth, 1934.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Sammlung Günther Schwarberg, 2002-433



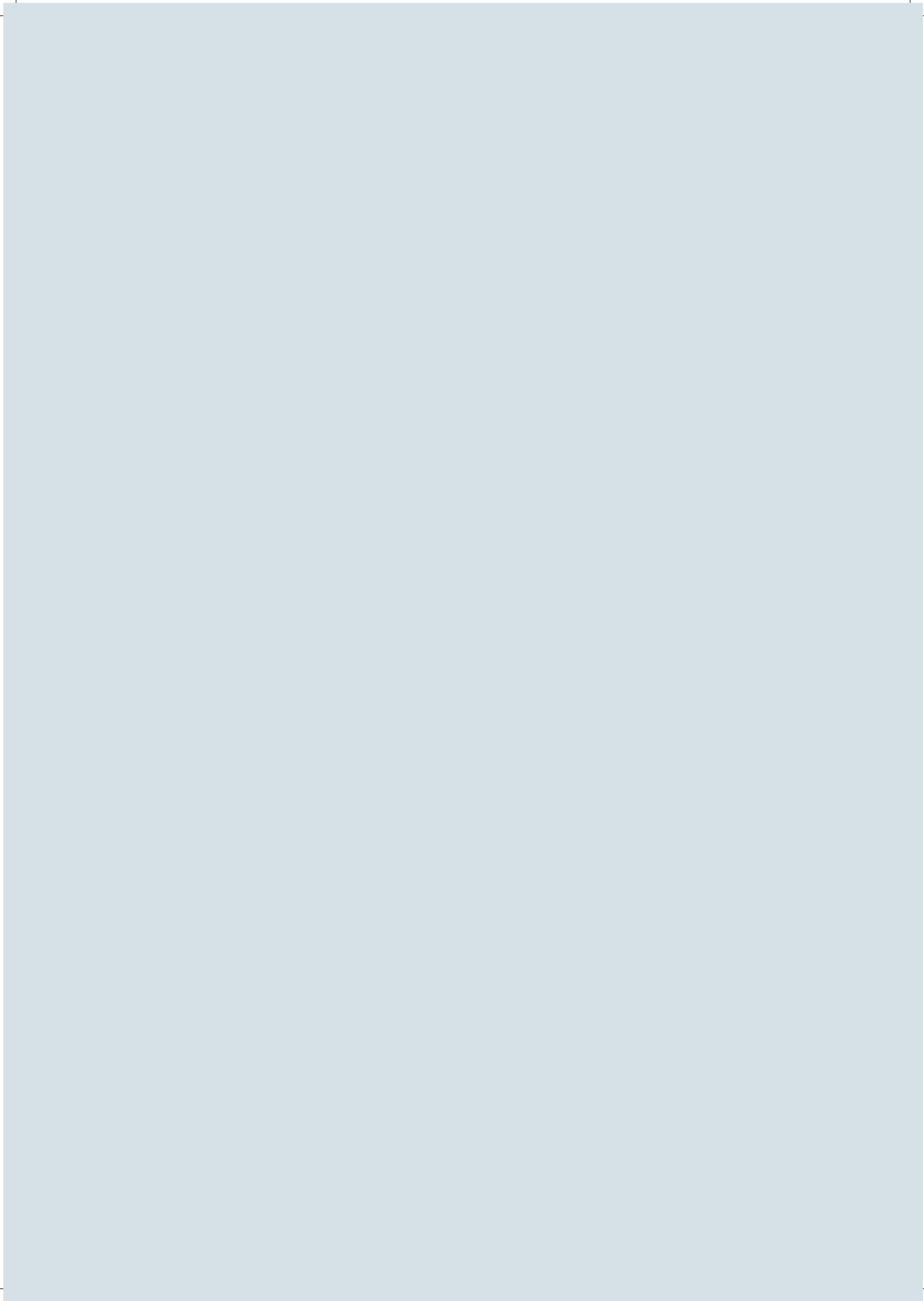
Eduard Hornemann

Eduard Hornemann mit seiner Tante Ans van Staveren, 1934.

Ans van Staveren kümmerte sich besonders in den ersten Jahren viel um ihren Neffen Eduard. Sie fuhr jedes Wochenende von Rotterdam, wo sie im Krankenhaus arbeitete, nach Eindhoven, um ihre Schwester und deren Familie zu besuchen. Sie erinnerte sich, dass Eduard ein kleiner, eher schüchterner Junge mit leicht rötlichen Haaren gewesen sei. Er sei intelligent und Klassenbesten gewesen und habe Arzt werden wollen.

*KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
Sammlung Günther Schwarberg, 2002-435*





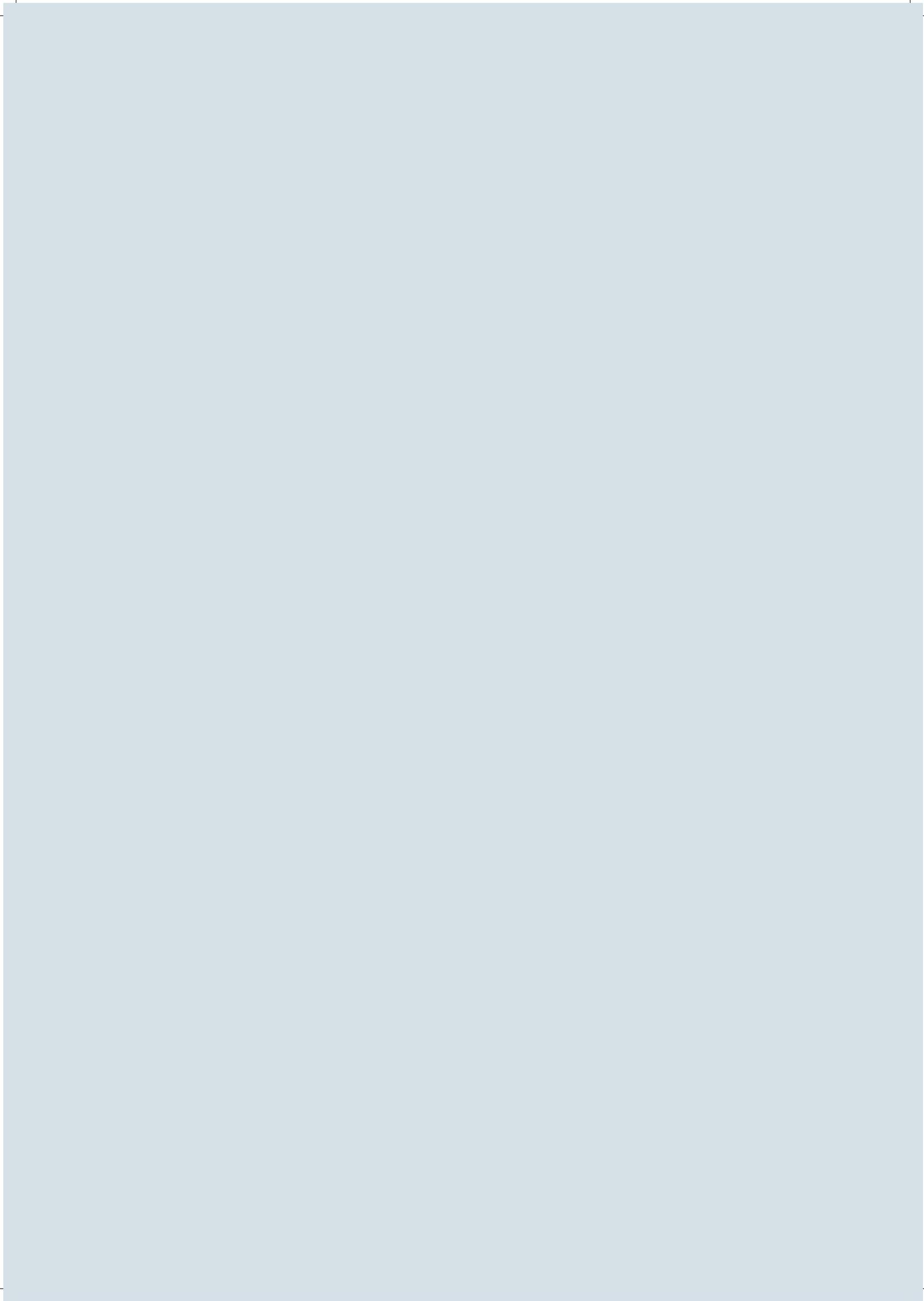
Eduard Hornemann

Familie Hornemann am Strand von Scheveningen, 1938.

Die Aufnahme zeigt von links die Mutter von Elisabeth Hornemann, das Dienstmädchen Gjem de Haas, Elisabeth Hornemanns Schwester Ans und Elisabeth Hornemann mit ihren Söhnen Alexander und Eduard.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Sammlung Günther Schwarberg, 2002-45





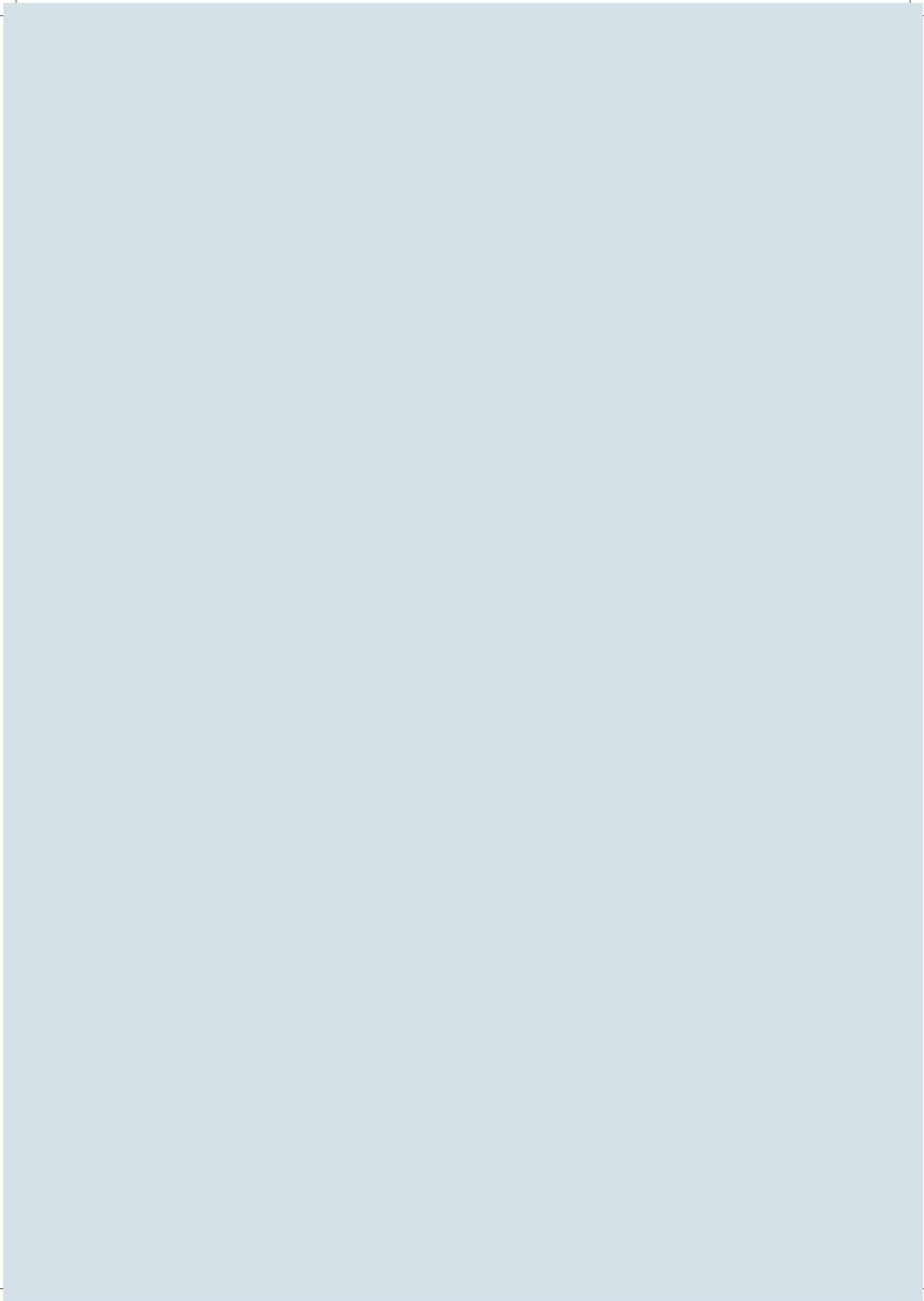
DIE KINDER

Eduard Hornemann

Eduard und Alexander Hornemann, ca. 1942.

*KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
Sammlung Günther Schwarberg, 2002-41*





Eduard Hornemann

Ans van Staveren-Docters, ca. 1981.

Ans van Staveren erfuhr 1979 von dem Schicksal ihrer beiden Neffen. Sie stand in Kontakt mit der Vereinigung „Kinder vom Bullenhuser Damm e. V.“ und stellte Fotos und Erinnerungen zur Verfügung, wollte jedoch nicht nach Deutschland, in das Land des Verbrechens an ihren Neffen, reisen. Sie starb 2008 im Alter von 103 Jahren.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Sammlung Günther Schwarberg, 2002-60



